

[s.n.]

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



G. Rabinovitch

*Zwei Seelen - ein Gedanke,
Zwei Herzen - ein Schlag.*

«Pädagogische Logik»

In Nr. 40 publizierten wir unter dem Titel «Pädagogische Logik» einen Anschlag aus einem «Seminar im Kanton Zürich». Dieser Anschlag ist – wie uns ein Durchschlag beweist – in der glossierten Form gar nicht erfolgt. Der wirklich erfolgte Anschlag entsprach völlig der pädagogischen und sprachlichen Logik.

Der Nebelspalter.

Schüttelreim

Gewiß kommt auch aus Ormalingen ein Ringer-Paar zum OLMA-Ringen.

HB

Au ä

I dr Wauhaua hei si au häus Haudeguet.
(I dr Walhalla hei si au hells Haldeguet.) HB

Etwas aus Pontresina

Es ist offenbar immer noch so, daß in unserem Ländchen die englische Sprache gerne gehört wird. Das machen sich auch Leute zu Nutzen, die dem Aeußeren nach zu urteilen noch nicht allzu lange im englischen Sprachgebiet gelebt haben, dafür aber umsomehr ihre Herkunft aus den Inseln, oder Staaten, betonen möchten. Dies führte in Pontresina zur folgenden herzerfrischenden Szene: Zum Dorfpolizisten kam eine Dame mit Bübchen. «Can you direct me to the Hotel X.?» lautete die für den Hüter des Gesetzes verwirrende Frage. Der Hotelname war ihm bekannt, so daß er immerhin in die gewünschte Richtung zeigte und die notwendigen Erklärungen eben mit der Zeichen-

sprache und einem verlegenen Lächeln gab. Inzwischen war der kleine Bub einige Schritte weitergegangen und rief nun treuherzig zurück: «Mami, kommst jetzt bald?» Ein kommentarloses Weiterziehen war die unmittelbare Folge. Der Polizist aber schmunzelte; wahrscheinlich weil er am Stammtisch wieder etwas zu erzählen hatte. rej

Chindermüllli

Resli weilt in Zürich in den Ferien und darf mit seiner Tante zum Bahnhof gehen, um dort, wie sie ihm erklärt, sein Retourbillet verlängern zu lassen. Nach erfolgter Prozedur betrachtet Resli ganz verwundert sein Billet und sagt vorwurfsvoll zum Beamten: «Jaaa, aber – itz isch es ja gäng no glych churz!»

MSIL